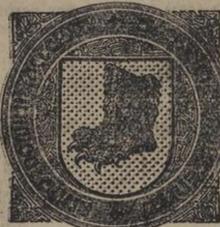


# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 55 Pf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Veränderung der Lieferung rechtzeitig keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlassätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. V.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550.

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 135

Montag, den 13. Juni 1938

90. Jahrgang

## Neues Bekenntnis zur Einigkeit

### In 904 Gemeinden Einheitslisten

Die dritte Etappe der Gemeindegewahlen in der Tschechoslowakei, die eine überaus starke Beteiligung brachte, zeigt, daß sich das Sudetendeutschtum trotz des Terrors zu einer machtvollen Einheit durchgerungen hat.

In 1948 sudetendeutschen Gemeinden waren für den 12. Juni nach einer Aufstellung des Presseamtes der Sudetendeutschen Partei Wahlen ausgeschrieben worden. In 904 Gemeinden kam es zur Aufstellung einer Einheitsliste der Sudetendeutschen Partei, so daß nur noch in 1044 Gemeinden gewählt wurde. Hier vereinigte die Sudetendeutsche Partei die Mehrheit auf sich, zum Teil die weitläufig überwiegende Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. Von allen deutschen Stimmen erhielt sie in allen diesen Gemeinden weit über 90 v. H. aller Stimmen.

Im Bezirk Gablonz wurden in 13 Gemeinden insgesamt 20 777 gültige Stimmen abgegeben. Davon erzielte die SdP 16 299 Stimmen (274 Mandate), Sozialdemokraten 587 (8 Mandate), Kommunisten 2110 (37 Mandate), Tschechen 1771 (23 Mandate). 97,9 v. H. aller deutschen Stimmen wurden für die Liste Henlein's abgegeben.

In diesen Zahlen ist auch das Städtchen Reichenau inbegriffen, der frühere Wohnsitz und Heimatort Konrad Henlein's. Hier erhielt, wie nicht anders zu erwarten, die Sudetendeutsche Partei 100 v. H. aller deutschen Stimmen. Von 2182 abgegebenen gültigen Stimmen vereinigte sie 1729 Stimmen (24 Mandate) auf sich.

In den 13 Gemeinden des Reichenberger und Strazauer Bezirkes wurden zusammen 3412 Stimmen für die Sudetendeutsche Partei, 800 für die Kommunisten und 172 für die tschechische Liste abgegeben. Damit bekannten sich von den deutschen Wählern nicht weniger als 96,6 v. H. für die Sudetendeutsche Partei.

In Franzendorf bei Reichenberg entfielen von 1858 gültigen Stimmen 1220 oder 20 Mandate auf die Liste der Sudetendeutschen, auf die Sozialdemokraten 99, die Kommunisten 195, die Tschechen 344.

In Untermehsen in der deutschen Sprachinsel Pils erhielt die Sudetendeutsche Partei 515 Stimmen (12 Mandate) gegen 118 bei den Parlamentswahlen im Jahr 1935, Kommunisten 346 (7 Mandate), die ungarische Liste 396 (8 Mandate) und eine unpolitische Liste 149 Stimmen (3 Mandate).

In Brud erzielte die Liste Konrad Henlein's 541 Stimmen (14 Mandate), während eine Einheitsliste aller übrigen Parteien nur 179 Stimmen (4 Mandate) erhielt.

In dem nordböhmischen Glasindustrie-Städtchen Steinbach wurden für die Sudetendeutsche Partei 2364 Stimmen (24 Mandate) und über 90 v. H. aller deutschen Stimmen abgegeben. Gegenüber den Parlamentswahlen von 1935 hat sie mehr als 500 Stimmen gewonnen. In der Stadt Troppau erzielte die SdP mit 13 835 Stimmen (29 Mandaten) 95 v. H. aller deutschen Stimmen, die tschechischen Parteien 4791 Stimmen (10 Mandate). Das

Ergebnis von Troppau muß gegenüber den Anstrengungen der Tschechen, diese alte deutsche Stadt mit allen Mitteln zu erobern, besonders hervorgehoben werden.

In Reichenberg, der größten sudetendeutschen Stadt, wurde das Wahlergebnis mit besonderer Spannung erwartet. Von den 25 544 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die SdP 19 766 Stimmen (33 Mandate), Sozialdemokraten 1106 Stimmen (2 Mandate), Kommunisten 899 Stimmen (1 Mandat), die tschechische Liste 3773 Stimmen (6 Mandate). Damit stellt die SdP in Reichenberg alle drei Bürgermeister. Von den abgegebenen gültigen deutschen Stimmen vereinigte die SdP nicht weniger als 94,7 v. H. auf ihre Liste. Das glänzende Wahlergebnis der Stadt Reichenberg ist deshalb besonders bemerkenswert, weil seit der Auflösung der nationalen Parteien im Jahr 1933 an der Spitze der Gemeinde der Freimaurer und demokratische Senator Dr. Kostka stand, dessen Partei nicht einmal eine eigene Wahlliste einbringen konnte.

### Tschechischer Wahlschwindel

Wie die Tschechen dem Bekenntnis des Sudetendeutschtums zu begegnen und die Ergebnisse der Wahlen umzuwälzen suchen, zeigen Vorgänge in Preßburg und in Jglau.

In Preßburg erfuhren Angehörige der Karpathendeutschen Partei, die keine Wahlzettel erhalten hatten, daß in der Wahlliste der tschechischen Liste 13 Wahlzettel verteilt werden. Eine Wählerin erhielt dort zwei Wahlzettel auf fremde Namen (1) mit der Aufforderung, unbedingt die Regierungsliste 13 zu wählen. Ein anderer Wähler, der sich gleichfalls auf Aufforderung gemeldet hatte, erhielt, obschon er angab, gar nicht wahlberechtigt zu sein, ebenfalls gleich zwei Ausweise auf einmal und in einem weiteren Fall konnte ein Wähler anstandslos noch einen zweiten Ausweis bekommen. In Jglau konnte in zahlreichen Wahllokalen festgestellt werden, daß an Ortsfremde, die schon Sonnabend in Autobussen eingetroffen waren, sogenannte Wahllegitimationen ausgegeben worden waren, auf Grund derer sie abstimmen konnten. Auf Betreiben der Ortsleitung der SdP wurden darauf von der Staatspolizei Hausdurchsuchungen durchgeführt, die jedoch infolge des überaus lässigen Vorgehens der Sicherheitsorgane ergebnislos blieben.

Die Sudetendeutsche Partei hat die Wahl nicht anerkannt und hat das Protokoll in keinem Wahllokal unterschrieben. Der Bezirksleiter Dr. Brunner hat an den Innenminister ein Telegramm gerichtet und Neuanschreibung der Wahlen unter internationaler Kontrolle verlangt.

In Eger wurde der Studentenbund der Sudetendeutschen Hochschulen feierlich ins Leben gerufen.

deutschen Partei in Warnsdorf eingetroffen, um für die Verhafteten zu intervenieren. Der Abgeordnete Dr. Neuwirth hatte in Prag beim Justizministerium Schritte eingeleitet.

### Heimtücklicher Überfall

In Waria an der Eger wurde der dortige Listenführer der Sudetendeutschen Partei namens Kilsch auf seinem Felde von dem Tschechen Masel von hinten überfallen und ohne jeden Grund in größter Weise mit einem Prügel geschlagen. Kilsch erlitt eine schwere Verletzung am Hinterkopf und eine Gehirnerschütterung. Außerdem wurde ihm von dem feigen Verbrecher der Arm gebrochen. Die Gendarmerie stellte zwar „Erhebungen“ an, doch ist noch nicht bekannt, ob der Tscheche verhaftet wurde. Das Befinden des schwerverletzten Kilsch ist ernst.

### Schwere Ausschreitungen in Reichenberg

In den späten Nachstunden des Sonnabend kam es in Reichenberg zu Ausschreitungen von Tschechen und Kommunisten gegen Sudetendeutsche. Ein Zwischenfall war besonders schlimm. Tschechen und Kommunisten hatten sich zusammengerottet und warfen mit Steinen die anlässlich der Wahl geschmückten Fenster der deutschen Häuser ein, rissen Säune um und schlugen mit Laten auf die Sudetendeutschen ein, die infolge der Steinwürfe aus ihren Häusern geeilt waren.

Trotz wiederholter dringender Vorstellungen der Vertreter der Sudetendeutschen Partei bei der Staatspolizei verweigerte diese ein Einschreiten mit der Begründung, daß „überall Ruhe und Ordnung herrsche“. Erst nachdem sich die beteiligten Tschechen und Kommunisten im Dunkel der Nacht aus dem Staube gemacht hatten, erschien Polizei. In Reichenberger Krankenhaus wurden fünf Sudetendeutsche eingeliefert. Man stellte folgende Verletzungen fest: einen Armbruch, Hieb- und Rißwunden am Hinterkopf und am ganzen Körper. Einer der Verletzten hat eine schwere Gehirnerschütterung durch einen Schlag auf den Kopf erlitten.

In anderen Stadtteilen wurden von Tschechen mit Steinschleudern die Fenster der deutschen Häuser zertrümmert. Die Sudetendeutschen machten in allen Fällen von ihrem Recht der Notwehr keinen Gebrauch, da die Sudetendeutsche Partei die Weisung ausgegeben hatte, alles zu vermeiden, was ernste Konflikte hervorbringen könnte. Wenn es daher zu keinen weiteren ernstlichen Zwischenfällen kam, so ist dies nur auf die Besonnenheit und Disziplin der sudetendeutschen Bevölkerung und ihrer politischen Leitung zurückzuführen.

### Fünf ungarische Studenten mißhandelt

In Preßburg wurden fünf ungarische Studenten, die die Wahlplakate der ungarischen Partei in den Straßen Preßburgs bewachten, von einer großen Gruppe von Kommunisten überfallen und vor den Augen der tschechischen Polizei auf das schwerste mißhandelt. In dem Preßburger Vorort Dornlappeln wurde der slowakische Abgeordnete Sidor von Kommunisten mit einem Steinhagel überschüttet.

### Englischer Beobachter entsandt

Die englische Regierung hat, wie die „Times“ bereits angekündigt, Major Suttin-Pratt zum Gehilfen des Militärattachés in Prag ernannt. Der diplomatische Korrespondent von Reuters stellt hierzu fest, daß Major Suttin-Pratt dem Militärattaché zur Verfügung stehen soll „zur Nachprüfung von Zwischenfällen, die sich in der Tschechoslowakei ereignen können“. Suttin-Pratt habe über diese Zwischenfälle dann seiner Regierung zu berichten. Major Suttin-Pratt hat sich bereits nach Prag begeben.

### „Rote Wehr“ gab sich als Staatspolizei aus

In der sudetendeutschen Stadt Bodenbach überfielen am Vorabend der Wahl mit Blendlaternen und

## Gewalttätigkeiten ohne Ende

### Neue Ausschreitungen der tschechischen Soldaten

Wie die Bezirksstelle der Sudetendeutschen Partei in Warnsdorf, hart an der deutschen Reichsgrenze mitteilt, ist es dort zu neuen Ausschreitungen der Prager Soldateska gegen die deutsche Bevölkerung gekommen.

Aus Anlaß der Gemeindegewahlen hatte die Sudetendeutsche Partei außerhalb der Stadt ein 15 Meter hohes Holzgestell mit dem Parteizeichen und der Listennummer als Wahlpropaganda aufgebaut. Nachdem die Absicht der Marxisten bekannt wurde, dieses Transparent zu zerstören, stellte die Sudetendeutsche Partei eine Wache auf.

Gegen 1 Uhr nachts drangen plötzlich, offenbar von den Marxisten gerufen, mit Gewehren bewaffnete Staatspolizisten auf dem Standplatz der SdP-Männer von allen Seiten ein. Die Polizei machte vom Gummiknüppel und Gewehrstoßen Gebrauch, trieb die SdP-Männer zu-

sammen und führte sie dann in geschlossenem Trupp zum Postamt, wo die Polizeibereitschaft untergebracht ist. In einem Raum, wo es weder einen Tisch noch einen Stuhl gab, mußten die völlig durchnässten Leute die ganze Nacht stehen.

Nach dem Bekanntwerden der nächtlichen Ereignisse bemächtigte sich der Bevölkerung von Warnsdorf berechtigter Erregung. Die Arbeiter weigerten sich, ihre Arbeit aufzunehmen und die Geschäftsleute hielten ihre Läden geschlossen. In den frühen Morgenstunden zog eine nach Tausenden zählende Menge — etwa 10 000 Personen — vor das Bezirksgericht, wohin die SdP-Männer inzwischen gebracht worden waren, um ihre Freilassung zu fordern. Inzwischen waren auch die Abgeordneten Kreisleiter May und Hirte mit zwei Senatoren der Sudeten-



Gummiknüppeln ausgerüstete Gruppen der „Roten Wehr“ der Sozialdemokraten, die sich als Staatspolizei ausgaben, eine Gruppe von sudetendeutschen Ordern, bewarfen sie mit Steinen und schlugen auf sie mit Gummiknüppeln ein.

Ohne jeden Anlaß wurde der Arzt Dr. Langl von Tscheden angefallen und durch Faustschläge sowie mit einer Stahlrute verletzt. An dem rohen Ueberfall beteiligte sich auch ein uniformierter tschechischer Finanzbeamter.

**Vom Straßenvögel zum zusammengeschlagenen**

In Grünwald bei Gablonz rissen tschechische Herden den Schmuck der Häuser und die Wahlplakate der Sudetendeutschen Partei ab. Als sich Sudetendeutsche schützend vor die bedrohten Objekte stellten und zu verhindern suchten, daß ihre Fahnen durch den Straßenschmutz gezogen wurden, wurden sie von den tschechisch-kommunistischen Strauchrittern tödlich angegriffen.

**Bekenntnis zur Lebensfreude**

Höhepunkt der Hamburger AdF-Tagung.

Die vierte Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erreichte am Sonntag mit dem Festzug „Schönheit und Freude“ ihren Höhepunkt. Ganz Hamburg stand im Banne des einmaligen Ereignisses.

Zunächst zogen in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Länder, die Volkstümlich- und Trachtengruppen vorüber. Freudiges und fröhliches Lachen, Händeklatschen und Beifallsrufe begleiteten die prachtvollen Gruppen.

Nun nahte der eigentliche Festzug. Standardenträger mit den Symbolen des Reiches und Kinder- und Frauengruppen in würdigen Festgewändern bildeten den Aufmarsch.

Dann kam der kulturelle Teil. Voran in blau-silbernen Trachten ein Spielmannszug mit Musikinstrumenten, abgefolgt von Bannerschwingern. Sängern und Sängerinnen in rot-goldenen Gewändern und Reiter mit Harfeninstrumenten zogen dem Wagen der Musik voraus.

Dem Kunsttanz war eine besondere Gruppe vorbehalten. Tänzerinnen in langen weißen, goldumbortierten und grün-silbernen Gewändern führten Tänze und Reigen vor. Es folgte die Abteilung Sport, in der sämtliche Sportarten zu ihrem Recht kamen.

„Der Rhein“ und „Zug der Ernte“ waren die Partien der beiden nächsten Abschnitte des Festzuges. Man sah unter den vielen Wagen und Gruppen prachtvolle Modellbarstellungen des Kölner Doms und der Burgen am Rhein.

Der Abschluß des mehrere Stunden währenden Festzuges gestaltete sich zu einer Apotheose deutscher Volkstümlichkeit und deutschen Lebenswillens. In langer Reihe zogen die Banner aller deutschen Gauen vorüber, voran die der Gau Ostpreußen, jubelnd von den Zehntausenden begrüßt, dann alle Gauen des Reiches. Endlich ein besonders würdig gestalteter Wagen „Ein Reich, ein Volk, ein Führer“.

**Aufwendungen beim Reichsberufswettkampf**

Steuerlich abzugsfähige Werbungskosten.

In einem Vortrag vor Steuerbeamten verwies Regierungsrat Dr. Desterling vom Reichsfinanzministerium darauf, daß zu den wichtigsten Maßnahmen der Förderung und Auslese des Arbeitnehmerwachstums der Reichsberufswettkampf gehöre.

**Propaganda als sittliche Aufgabe**

Dr. Goebbels sprach vor den Reklamesachleuten

Auf der Schlußkundgebung des Kontinentalen Reklamelongresses, der in der österreichischen Landeshauptstadt Wien veranstaltet wurde, sprach Reichsminister Dr. Goebbels, dessen Ausführungen mit großem Interesse entgegengenommen wurden.

Am Anfang seiner Rede gab Reichsminister Dr. Goebbels seiner Freude Ausdruck, die Größe der deutschen Reichsregierung übermitteln zu können. Er nähme gern die Gelegenheit wahr, den ausländischen Delegationen dieses Kongresses, den Gästen der Vereinigung „Die deutsche Werbung“ die besten Wünsche für erfolgreiches Nachwirken ihrer Wiener Beratungen auszusprechen.

**Propaganda-Erziehungsarbeit**

Es habe freilich Mut dazu gehört, so fuhr der Minister weiter fort, das gleiche Wort „Propaganda“ als sittliche Aufgabe auf das Banner einer neuen Bewegung zu schreiben, die ein tief daniederliegendes Volk aufzurichten und zu neuen Zielen führen sollte.

Unter der Propaganda verstanden wir Verkündung vollbrachter Taten, erlebter Leistungen. Propaganda sei für uns Erziehungsarbeit, Formung der öffentlichen Meinung, nicht für heute und morgen, sondern nach unserem Willen für Jahrzehnte und für Generationen.

Weshalb Propaganda für andere versteckte Müharbeit und ständige Betriebsamkeit politischer Sachbearbeiter so beschließliche Worte für uns in sich festliche Repräsentation des neuen Staates und der Partei wie auch Betreuung der Kulturarbeit der Nation. Durch Propaganda lasse die nationalsozialistische Staatsführung das Volk teilnehmen an politischen Geschehen, vermittele sie das Verständnis für werdende und gewordenen Gesetze, wecke sein soziales Bewußtsein und halte es ständig wach.

**Brücken zu anderen Völkern**

Im folgenden gab der Minister eine Erklärung dafür, warum die nationalsozialistische Regierung mit so lebhafter Anteilnahme die internationalen Kongresse im den Grenzen des Reiches verfolge. Man wisse, daß auf jedem solcher Kongresse die Elite eines Berufsstandes versammelt sei. Es sei unser Bestreben, die Erörterung der verschiedensten Probleme für den Bereich des geistigen Lebens unserer gesamten Nation ruchtbar zu machen.

**Arbeit zur Befriedung der Völker**

Uebergend zu den besonderen Sachfragen, die den Reklamelongress beschäftigt haben, legte der Minister dar, daß die Grundelemente der politischen Propaganda auch im weitestlichen Bestandteil der Wirtschaftswerbung seien. Weider Grundelement sei: Wahrheit der Argumentation und Klarheit der vorgetragenen Gedankengänge.

Am Schluß seiner Rede stellte der Minister die weit über den eigenen Bedarf hinausgehende Bedeutung der Arbeit des Reklamesachmannes heraus. Es greife dieser Beruf ein, so erklärte Dr. Goebbels, in die Bildung der öffentlichen Meinung eines jeden Landes. Millionen von Drucksachen, Prospektten und Annoncen, Filme und Rundfunksendungen würden auf dem Gebiete kaufmännischer und geschäftlicher Werbung gepulvert und verbreitet.

**Bauten Adolf Hitlers**

Die Grundsteinlegung für 578 Hitler-Jugend-Heime

In der Grenzstadt im Osten, in Schirach, fand Sonntag die feierliche Grundsteinlegung für 578 Hitler-Jugend-Heime im ganzen Reich statt. Zugleich wurde mit diesem feierlichen Akt eine großzügige Heimbeschaffungssaktion in den Grenzgebieten des deutschen Ostens eingeleitet.

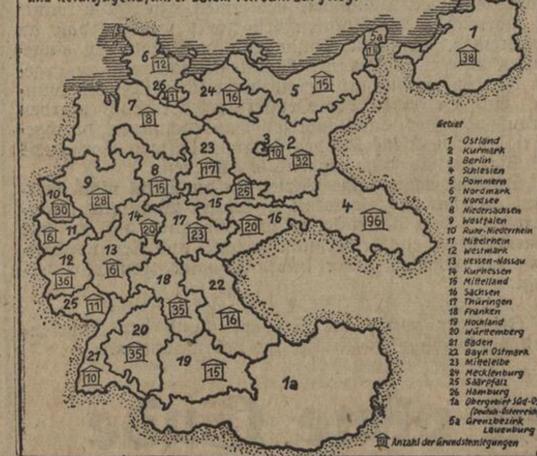
Der Leiter des Heimbeschaffungsausschusses der Reichsjugendführung, Hauptbannführer Wöckel, meldete dem Reichsjugendführer, daß im gegenwärtigen Augenblick 578 Heime der HJ im Reich zur Grundsteinlegung bereit seien, davon 38 in Ostpreußen, 32 in der Kurmark, 96 in Schlesien, 28 in Pommern.

**Ansprache des Reichsjugendführers**

Darauf nahm Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Er sagte u. a.:

Es wäre nicht möglich gewesen, diese gewaltige Anzahl von Bauten zu errichten, wenn nicht der Führer selbst dem Arbeitsausschuß für die Heimbeschaffung der Hitler-Jugend seine Aufmerksamkeit in einem ganz besonderen Maße zugewandt hätte.

578 Grundsteine von Heimen der Hitler-Jugend wurden am 12. Juni 1938 im Reich im Rahmen einer Reichssendung durch Reichsminister Dr. Frick und Reichsjugendführer Baldur von Schirach gelegt



Baldur von Schirach betonte, wie notwendig das Jugendgelände, das zum Heim gehöre, für die körperliche Erziehung sei und wie sehr gerade auf dem Lande die Errichtung von Schwimmabteilungen nötig sei, um der ganzen Jugend das Schwimmen zu lehren.

Dann fuhr Schirach u. a. fort: Meine Mädchen und Jungen, wer von euch auf dem Lande arbeitet, der tut harte Arbeit, das weiß ich. Vielleicht überkommt ihn hier und da die falsche und verführerische Sehnsucht, diesen Dienst am Land aufzugeben und dem trügerischen Bild eines vermeintlichen Glücks in der Stadt zuzustreben.

und lebendigkeit seiner Landschaft erinnern. Landdienst ist Ehrendienst! Der ist kein Soldat des Führers, der seinen Posten verläßt. Ein Deutscher desertiert nicht, sondern tut dort seine Pflicht, wo ihn das allmächtige Schicksal hinführen hat.

Unsere Gemeinschaft, Jungen und Mädchen, ist überall. Sie umschließt alle großen und kleinen Städte und alle Dörfer, ja, selbst das einsamste Gehöft des Deutschen Reiches; und es werden nur noch wenige Jahre vergehen, dann werden überall die Bauten dieser Gemeinschaft, die Heime unserer Hitler-Jugend, stehen. Heute legen wir ihren Grundstein, aber übers Jahr schon werden in diesen Häusern die frohen Lieder der Jugend erklingen. So bauen wir die Heime für die Heimat!

**Die Rede Dr. Fricks**

Nach ihm sprach Reichsinnenminister Dr. Frick. Dr. Frick führte u. a. aus: Der Führer selbst habe als oberster Schirmherr der deutschen Jugend im Januar 1937 einen Aufruf erlassen, die Errichtung von Hitler-Jugendheimen unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Dann fuhr Dr. Frick u. a. fort: Das Hitler-Jugend-Gesetz wird erst dann seine große Bedeutung erlangen können, die es für unser Volk erlangen muß, wenn in Stadt und Land Heime der Hitler-Jugend entstehen, die Erziehungsstätten jener deutschen Generation sind, die dazu bestimmt ist, die Zukunft Deutschlands zu gestalten und zu sichern.

Diese Aufgabe ist so groß, daß es bei der Errichtung der Hitler-Jugend-Heime keine Uebergangslösung, sondern nur eine Endlösung geben darf. In diesem Sinne haben auch alle verantwortlichen Träger die Arbeit in Angriff genommen.

Die Grundsteinlegung der Hitler-Jugend-Heime, die heute gemeinsam mit diesem feierlichen Akt von der Südgrenze des Reiches, von Schirach aus, erfolgt, hat ihre besondere Bedeutung. Gerade im deutschen Osten werden und müssen die Bauten der deutschen Jugend Vorbilder deutschen Wesens sein.

Im Anschluß an die Feier überreichte der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, dem Reichsinnenminister Dr. Frick das Goldene Ehrenzeichen der HJ, als Zeichen seines und der deutschen Jugend Dank für die immerwährende großzügige Unterstützung der nationalsozialistischen Jugendarbeit.

Die Grundsteinlegung der Hitler-Jugend-Heime, die heute gemeinsam mit diesem feierlichen Akt von der Südgrenze des Reiches, von Schirach aus, erfolgt, hat ihre besondere Bedeutung. Gerade im deutschen Osten werden und müssen die Bauten der deutschen Jugend Vorbilder deutschen Wesens sein.

Eingabe des Bundes der Polen an den Reichsinnenminister. Der Bund der Polen in Deutschland hat an den Reichsinnenminister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der eine Reihe von Wünschen der polnischen Volksgruppe im Reich vorgebracht wird.



# Amtlicher Teil

## Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Landwirts Max Kutsche in Röhrsdorf Nr. 13, des Bauern Bruno Garten in Niedersteina Nr. 83 und des Bauern Ewald Hönisch in Höddendorf Nr. 28.

**Sperre- und Beobachtungsbezirke:** Das Oberdorf von Röhrsdorf bis an die Querstraße beim Kriegerdenkmal ist Sperrbezirk, der übrige Ort Beobachtungsgebiet; das Niederdorf von Niedersteina von der Staatsstraße bis zur alten Straße — Steigerturm — ist Sperrbezirk, der übrige Ort Beobachtungsgebiet; die Gemeinde Höddendorf ist Sperrbezirk.

Für die vorgenannten Seuchenfälle gelten die Anordnungen meiner Bekanntmachung vom 16. Mai d. J.

Wegesperre in Dorn. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche werden für allen Verkehr gesperrt:

- der Fußweg über die Hofwiese,
  - der Weg über den Windmühlberg, genannt Wächterberg.
- Die Benutzung der beiden Wege ist nur den Anliegern gestattet.

Der Amtshauptmann zu Kamenz, am 11. Juni 1938

Wegen der immer häufiger auftretenden Maul- und Klauenseuche werden in den zu Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten erklärten Gemeinden der Amtshauptmannschaft Kamenz

## Veranstaltungen und Veranstaltungen aller Art

(insbesondere kirchliche Verkaufsstellen, Vereinsveranstaltungen, Volksfeste und ähnliche) verboten.

Darüber hinaus ist es den Bewohnern der Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete verboten, Versammlungen und Veranstaltungen auch in feuchtfreien Gemeinden zu besuchen. Es fällt darunter auch der Kirchenbesuch, Teilnahme an Prozessionen und an Veranstaltungen im Freien. Die Versammlungsleiter und -veranstalter haben in Anzeigen und durch Bekanntmachungen hierauf besonders hinzuweisen, die Veranstaltungsstätten entsprechend zu beschildern und für die Auslegung ausreichender Entschleunigungsmatten vor den Ein- und Ausgängen dieser Stätten zu sorgen.

Zu widerhandlungen werden nach den Vorschriften des Viehseuchengesetzes bestraft.

Der Amtshauptmann zu Kamenz, am 10. Juni 1938

Mittwoch den 15. Juni 1938 sollen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden:

- 1) 10 Uhr in Pulsnik, Gasthaus zum Bürgergarten: Frisiertoilette, Schreibtisch, Leppisch, Stahlschränke, Sofa, Piano, Marmorstein;
- 2) 15 Uhr in Lichtenberg, Obergasthof: Herrenfahrrad, Sofa;
- 3) 16 Uhr in Oberlichtenau, Gasthaus zu den Einden: Lebensschrank.

Der Gerichtsvollzieher.

## Kraftfahrer und beschränkter Bahnübergang

Die Frage der Sorgfaltspflicht des Kraftfahrers an Bahnübergängen hat schon oft die Gerichte beschäftigt. In seiner letzten grundsätzlichen Entscheidung zu dieser Frage sprach das Reichsgericht (2 D 570/37 vom 21. 10. 37) die Verpflichtung für den Kraftfahrer aus, auch bei offenstehenden Schranken sich selbst davon zu überzeugen, daß kein Zug sich in gefährdender Weise nähert. Dieser Rechtsgrundsatz wurde in der Fach- und Tagespresse fast einhellig als zu weitgesponnt und mit der Auffassung vom modernen Verkehr unvereinbar bezeichnet. Das Schöffengericht Cottbus hat sich nun als erstes deutsches Gericht den gegen die höchstgerichtliche Rechtsprechung geltend gemachten Bedenken angeschlossen und in einem am 1. 4. d. J. ergangenen Urteil den neuen Rechtsgrundsatz verkündet, daß bei beschränkten Bahnübergängen das Offenstehen der Schranke dem Kraftfahrer das Recht zur freien und ungehinderten Durchfahrt gibt. Er müsse sich darauf verlassen können, daß die Bedienung der Schranke ordnungsmäßig erfolge, und er könne daher sein Augenmerk auf die Straße vor ihm richten, ohne nach rechts oder links Ausschau nach Zügen halten zu müssen.

Im Sinne dieser Grundsätze sprach das Cottbuser Schöffengericht einen Kraftfahrer wegen erwiesener Unschuld frei, der mit seinem Wagen am 30. Dezember v. J. auf dem Uebergang der Landstraße Beskow-Flämen über die Reichsbahnhauptstrecke Cottbus-Görlitz von einem Kriebwagen der Reichsbahn erfaßt und mitgeschleift worden war. Das Gericht verurteilte bei ihm jede Mitschuld, weil er sich in mäßiger Geschwindigkeit dem Bahnübergang genähert hatte und aus dem Umstande, daß die Schranke offen war, mit Recht folgern durfte, daß die Durchfahrt für ihn frei sei.

## Wie eine Speisekammer aussehen soll

Um den Verderb von Lebensmitteln nach Möglichkeit zu verhindern, hat der Reichsarbeitsminister Richtlinien über den Bau von Speisekammern gegeben. Hiernach soll jede Wohnung eine Speisekammer oder mindestens einen gut lüftbaren Speiseschrank (Wandschrank) erhalten. Bei ländlichen Verhältnissen oder bei Einfamilienhäusern genügen zur Aufbewahrung der Vorräte geeignete Kellerräume. Die Speisekammer soll von der Küche aus leicht erreichbar sein und nicht neben dem Schornstein, Ofen oder dem Stall liegen. Die Lage nach Süden oder Westen ist möglichst zu vermeiden. Die Speisekammer soll ferner durch ein Fenster oder eine verschließbare Maueröffnung lüftbar sein, mindestens einen halben Quadratmeter Grundfläche und nicht weniger als 1,75 Meter lichte Höhe haben. Auf eine praktische Aufteilung und Einrichtung der Kammer ist besonderer Wert zu legen.

Der Reichsarbeitsminister hat die Landesregierungen gebeten, die Polizeibehörden anzuweisen, bei Prüfung von Bauaufträgen für Wohngebäude im Sinne dieser Richtlinien beratend auf Bauherren, Architekten oder Bauunternehmer einzuwirken.

## Bereins-Nachrichten Dorn

Fachschaft Imler. Morgen Dienstag: 10 Uhr Zuckerverteilung bei Kfiedrich.

## Die Neuordnung im Deutschen Roten Kreuz

Bundesführer Staatsminister Fritsch auf der Landesstagung des Deutschen Roten Kreuzes

Vom Verein zur Organisation, von looserer Bindung zu festgefügtem, straffem Zusammenhalt, von vielen selbständigen Vereinsbeschlüssen zu einheitlicher Befehls-gewalt, darin liegt das Wesen der Neuordnung des Deutschen Roten Kreuzes. Hatte früher die Tätigkeit der einzelnen Rotkreuz-Vereine auf taritativem Gebiet gelegen so hat sich mit dem Neuaufbau der deutschen Wehrmacht eine Umstellung der Aufgaben des Roten Kreuzes erforderlich gemacht.

In dieser Richtung kennzeichnete der Landesführer der Landesstelle IV des Deutschen Roten Kreuzes, Staatsminister //Brigadeführer Dr. Fritsch, die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes vor den Kreisführern und Abteilungsleitern, die außer aus dem Gau Sachsen aus Gebieten Schlesiens und Thüringens sowie dem Kreis Halle-Merseburg zu einer Arbeitstagung nach Dresden zusammenberufen waren.

Nach einer weiteren Ansprache von Präsident Dr. Grawitz gab am Königsufer eine Bereitschaft der Kreis-kolonie einen Querschnitt durch den Ausbildungsstand Dr. Grawitz kündigte dort an, daß den Männern und Führern demnächst Dolch und Waffe und den Bereitschaften Fahnen durch den Landesführer verliehen werden, wodurch auch rein äußerlich die erfolgte Umwandlung vom Verein zur anerkannten Organisation des Führers Ausdruck gewinnt. Die Tagung, an der auch Frau Mutzmann, die als Bereitschaftsleiterin die Frauenarbeit der Landesstelle betreut, teilnahm, brachte noch Vorträge über Ausbildungsangelegenheiten sowie über die Landesführerschule.

## Neueste Drahtberichte

Erneute Ausschreitungen in der Tschechoslowakei  
Berlin. Am Montag früh werden aus der Tschechoslowakei erneut zwei schwere Fälle tschechoslowakischer Ausschreitungen gegen die Volksgruppen gemeldet. In Mährisch-Schönberg hat die tschechische Polizei bei einem Anzug der Sudetendeutschen Partei Frauen und Kinder niedergemetzelt. Ingeklamt werden 28 Verletzte gemeldet. In Preshburg sind ebenfalls wehrlose Frauen die Opfer sadistischer Ausschreitungen tschechischer Organe geworden.

## Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden

für Dienstag, 14. Juni 1938:  
Winde im Nord, wechselnd bewölkt, trocken, tagsüber durch vermehrte Einstrahlung etwas wärmer.

## Fühle mich jung u. frisch

„Ich nehme Seidetrakt und fühle mich wohl, jung, frisch und arbeitsfreudig, sodaß sich meine Kundenschaft, welche ich täglich in meinem Geschäft bedienen muß, wundert über mein jugendliches und lebensfreudiges Aussehen. Ich bin jetzt 58 Jahre alt, habe aber ein Aussehen wie 40-45 Jahre, und ich verdanke das nur Ihrem Seidetrakt, kann es bestens jedem empfehlen.“ Dieringhausen/Rhld., 18. 4. 1938, Josef Koenen, Kaufmann. Dies ist eines von den vielen Anerkennungs-schreiben, die uns täglich zugehen. Seidetrakt ist ein aus 27 wirksamen Kräutern und Erdsalzen gewonnenes Urstammungsmittel. Es fördert Stoffwechsel, Säftekreislauf, Verdauung, Drüsenfunktionen, Nervenleistungen und spendet somit neuen Lebensmut und neue Lebensfreude. 40-Tage-Pack, RM 1,80, Doppelpack, RM 3,30. In Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern.

Su haben in Pulsnik: Central-Drogerie M. Jentsch  
Mohrenschlachdrogerie Felix Herberg.

## Hausbesitzer

von Pulsnik und Umgegend werden gebeten, den in der ersten Juni-Ausgabe der Haus- und Grundbesitzerzeitung (Grund- und Hauseigentum) eingekleideten Fragebogen betreffs Auswirkung der Grundsteuerreform 1938 ausgefüllt an die Vorstandsmitgliederei des Hausbesitzervereins oder an die Geschäftsstelle Bischofswerdaer Straße 18 bis zum Freitag, den 17. Juni, abzugeben.

## Der Vorstand

Familien-Anzeigen finden größten Leserkreis!

## Ankündigungen aller Art

in dieser Zeitung sind immer von denkbar bestem Erfolg!

## Spielplan Dresdner Theater

vom 13. bis 20. Juni 1938.

(Ohne Gewähr)

### Opernhaus.

Montag, außer Anrecht, Gastspiel Lauri Volpi mit Ensemble, 20 bis 22.30: Der Troubadour. — Dienstag, Anrecht B, 20 bis 22.30: Der fliegende Holländer. NERB. 8001-8200, 15 201-15 250 und Nachholer. — Mittwoch, Anrecht B, 19.30 bis 22.30: Der Wildschütz. NERB. 7401-7800, 16 051-16 150 und Nachholer. — Donnerstag, Anrecht B, 20 bis 22.30: Tiefstand. NERB. 2501-2700, 15 001-15 050 und Nachholer. — Freitag, außer Anrecht, 20 bis 22.45: Sizilianische Bauernehre. — Der Bajazzo. NERB. 2701-3000, 6101-6200, 15 051-15 100. — Sonnabend, außer Anrecht, 19.30 bis 22: Lucia von Lammermoor. — Sonntag, außer Anrecht, 19.30 bis 22.15: Die Fledermaus. NERB. 101-200, 11 101-11 200, 15 451-15500. — Montag, Anrecht A, 20 bis 22.30: Balletabend. NERB. 3001-3200, 15 851-15 900 und Nachholer.

### Schauspielhaus.

Montag, Anrecht B, 20 bis 22.15: Die Kreuzschreiber. NERB. 7801-8000, 15 601-15 650, 20 251 bis 20 300. — Dienstag, Anrecht B, neu einführt, 20 bis 22.45: Prinz Friedrich von Homburg. NERB. 1-100, 201-300 und Nachholer. — Mittwoch, Anrecht B, 20 bis 22.15: Eonice. NERB. 301-600 und Nachholer. — Donnerstag, außer Anrecht, 20 bis 22.30: Begegnung mit Ulrike. NERB. 601-800, 1001-1200, 16 501-16 600 und Nachholer. — Freitag, außer Anrecht, 20 bis 22.30: Jan und die Schwidlerin. NERB. 1801-2000, 8201-8400, 16 601-16 700 und Nachholer. — Sonnabend, Anrecht B, 20 bis 22.45: Prinz Friedrich von Homburg. NERB. 8401-8600, 13 701-16 750 und Nachholer. — Sonntag, außer Anrecht, 19.30 bis 22: Der holländische Schimmel. NERB. 10 901-11 100, 16 201 bis 16 300 und Nachholer. — Montag, Anrecht A, 20

bis 22.45: Prinz Friedrich von Homburg. NERB. 8601-8800, 16 751-16 800 und Nachholer.

### Theater des Volkes

(Städtisches Theater am Albertplatz).

Montag, 20.15: Petermann fährt nach Madeira. Rdf. Ring 15. NERB. 3901-4000, 6201-6300. — Dienstag, 20.15: Die Kofatenbraut. Rdf. Ring 16. NERB. 6301-6400, 20 101-20 150 und Nachholer. — Mittwoch, 20.15: Die Kofatenbraut. Rdf. Ring 17. NERB. 6401-6500, 20 201-20 250 und Nachholer. — Donnerstag, 20.15: Die Kofatenbraut. Rdf. Ring 18. NERB. 6501-6600, 20 401-20 450 und Nachholer. — Freitag, 20.15: Petermann fährt nach Madeira. Rdf. Ring 19. NERB. 6601-6700 und Nachholer. — Sonnabend, 20.15: Die Kofatenbraut. Rdf. Ring 20. NERB. 2401-2500 und Nachholer. — Sonntag, 20.15: Die Kofatenbraut. Rdf. Ring 21. — Montag, 20.15: Petermann fährt nach Madeira. Rdf. Ring 22. NERB. 3401-3600 und Nachholer.

Komödienhaus und Central-Theater geschlossen!

### Filmtheater.

Capitol: Dreiflang. Mit Hil Dagover, Paul Hartmann, Rolf Möbius. Wo. 4, 6.15, 8.30; So. 2, 4.15, 6.30, 8.45 Uhr. — Universum: Frühlingsschlaf. Mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty. Wo. 4, 6.15, 8.30; So. 2.15, 4.30, 6.45, 9 Uhr. — Ufa-Palast: Schüsse in Kabine 7. Mit Maria Anderson, Hermann Speelmanns. Wo. 4, 6.15, 8.30; So. 2.15, 4.30, 6.45, 9 Uhr. — Zentrum: Scotland Yard greift ein. Ein packender Kriminalfilm. Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr. — Prinzess Olympia. 6. Woche. 1. Teil, Fest der Wälder. Gestaltung: Leni Riefenstahl. Vorstellungenbeginn: täglich 3.40, 6.15, 8.50 u. Sonntagvormittag 11 Uhr! Kartenvorverkauf! Jugendliche nur 3.40 und Sonntagvormittag halbe Preise!

## Näherinnen

für Hemden und Hosen sofort gesucht

Reinhold Bollmacher

Großröhrsdorf

Gabelsberger Straße 4

Vorschriftsmäßige

Verbandskästen u. -Schränke

für Betriebe u. Kraftfahrzeuge i. d. Central-Fachdrogerie M. Jentsch  
Verlangen Sie bitte unsere kostenlose Kurzspreislste.

Dienstag:

Schellfisch

Filet v. Kabliau u. Goldbarsch

Richard Seller Nachf.

Ruf 629

Insektenfanggürtel

wieder eingetroffen

Central-Fachdrogerie M. Jentsch

Dienstag früh 11 Uhr

Schellfisch

Goldbarsch, Filet

Fernruf 213 Körner

Was Sie suchen

finden Sie preiswert durch Beachtung der kleinen Anzeigen!

Fliegenleim

in Dosen, Fliegenfänger, Flit, Mittel gegen Motten, Ungezieferpulver gegen Läuse usw. b. Kähen Schafen, Ziegen in d. Central-Fachdrogerie M. Jentsch

## Frauenmäntel bis zu den größten Welten

in schwarz, marine und den Modifarben führen wir in einer besonderen Abteilung. Unsere Spezialschnitte, die sehr vorteilhaft kleiden, haben viele Anhänger gefunden!

Wir können als gut und schön empfehlen:  
Neuheiten zu 29.50, 36.50, 46.00, 56.00

## Damenmäntel am Postplatz

Carl Ebel — Arisches Fachgeschäft — Dresden  
von 1-3 Uhr geschlossen

Zur Trauerfeier Frau Röschke in Tolkewitz am Mittwoch, den 15. 6. Autabusverbindung durch „Reisedienst Luft“ Pulsnitz. Abfahrt 1/22 Uhr Markt. Anmeldungen bis Dienstag abend.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

## Ferdinand Seifert

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Obersteina

Müh' und Arbeit war dein Leben,  
Ruhe hat dir Gott gegeben.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

## Max Schmidt

zuteil wurden, sprechen wir, insbesondere den Herren Chefs der Fa. Philipp & Co. und der Gefolgschaft, der Arbeitsfront, Herrn Pfarrer Müller, und dem Hundesportverein hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Pulsnitz, den 13. Juni 1938

